



## KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

**Präsidium der Kirchgemeinde:** Hans Jürg Ritter, Obergasse 13, 2514 Ligerz, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Sekretariat:** Katrin Klein, Oberer Planchesweg 20, 2514 Ligerz, 032 315 16 82, sekretariat@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Pfarrerin Brigitte Affolter:** Kloosweg 2, 2504 Biel, 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Pfarrer Marc van Wijnkoop Lüthi:** Dorfgasse 52, 2513 Twann, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Post:** Postfach 10, 2513 Twann  
**Internet:** www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch; info@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

### GOTTESDIENSTE

**6. Juli, 10.30 Uhr, Acheren ob Tüscherz Gottesdienst am 3. Sonntag nach Trinitatis auf der Acheren**  
 Taufen von Lucien Tschantré, Worben, und Florina Römer, Twann.  
 Text: Lk 15,1–30 (Verlorene). Mit Sascha Andric (Akkordeon) und Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Anschließend Zmittag offeriert vom Frauenverein Tüscherz-Alfermée.

**13. Juli, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz Gottesdienst am 4. Sonntag nach Trinitatis**  
 Mit Karin Schneider (Orgel) und Pfrn. Brigitte Affolter.

**20. Juli, 10.15 Uhr, Kirche Twann Gottesdienst am 5. Sonntag nach Trinitatis**  
 Mit Karin Schneider (Orgel) und Pfrn. Brigitte Affolter.

**27. Juli, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz Gottesdienst am 6. Sonntag nach Trinitatis**  
 Text: Mt 28, 16–20 (Beauftragt und begleitet). Mit Miriam Vaucher (Orgel) und Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

### EDITORIAL

«Die Kunst bleibt Stückwerk, damit das Leben ein Ganzes sein und werden kann.»  
 Franz Rosenzweig, Philosoph

Was verbinden Sie mit den Begriffen Kunst und Religion? Ich denke, dass beide, die Künstlerin und der Theologe, in unterschiedlicher Manier dem Unfassbaren Ausdruck verleihen wollen. Beiden geht es um Geistiges und Unsagbares, um Spirituelles und Jenseitiges. Kunst und Religion verstehen sich dialogisch, brauchen je ein Gegenüber, wollen sich austauschen, wollen weiter denken und sich heute vermehrt miteinander einbringen:

Im Gottesdienst predigen auch mal Schriftsteller, das Kunstmuseum Bern bietet einen Zyklus zu «Kunst und Religion im Dialog» an; durch die Ausstellung führen eine Kunsthistorikerin und ein Pfarrer. Das Stadttheater Bern inszeniert biblische Szenen. Ein Theologieprofessor in Graz behandelt das Religiöse im Filmwerk von Michael Haneke (wir haben seine Filme «Das weisse Band» und «Amour» im Kirchenkino besprochen). Da und dort findet eine wohltuende Bereicherung statt, ein frischer Austausch. Wie aber gehören Kunst und Religion zusammen?

In jener Zeit, als Friedrich Dürrenmatt in Ligerz bei der Textilkünstlerin Elsi Giauque wohnte, schrieb sie über ihn: «Die Weinbauern, die den Dürrenmatts beim Zügeln halfen, wunderten sich darüber, dass ein armer Dichter so viel schöne und wertvolle Bücher besass, dass man sie in Harassen transportieren musste. (...) Es herrschte in der Festi eine wirkliche Armut, und gleichzeitig war es das gastfreundlichste Haus, das man sich denken konnte.» Der Schriftsteller also pflegte noch ein Drittes: die Gastfreundschaft. Dürrenmatt, der ewige Zweifler, war bekannt als einer, der zeitlebens suchte. Allein und mit andern.

Es ist also das gemeinsame Suchen, das Kunst und Religion verbindet. Beide Seiten sind zunehmend bereit, einander Gastfreundschaft zu gewähren und miteinander zu lernen. Auch in unserer Kirchgemeinde – das gefällt mir!

BRIGITTE AFFOLTER

«Ein Film soll wie eine Sprungchance sein. Die muss man gut bauen. Aber springen muss der Zuschauer.»

MICHAEL HANEKE, FILMREGISSEUR UND DREHBUCHAUTOR

### MUSIK

«Musik aus der Stille / La musique du silence»  
 von Mai bis September jeweils am Samstag, 18.15 Uhr im Chor der Kirche Ligerz.

**5. Juli** mit Anne Schmid (Gesang und Worte) und Pia Maria (Klavier und Worte). Improvisationen.

**12. Juli** mit Jens Ruland (Perkussion) und Szuyu Chen (Lesung). Musik von Volker Staub.

**19. Juli** mit Urs Peter Schneider (Klavier) und Marion Leyh (Lesung). Musik von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel u.a.

**26. Juli** mit Isabelle Treu (Querflöte) und Brigitte Affolter (Lesung). Musik von Ihsan Bombay.

### KINDER UND JUGEND

**KinderTreff Sommerpause bis Freitag, 5. September.**

**KinderTriller Sommerpause bis Freitag, 19. September.**

### VERANSTALTUNGEN

#### Liturgisches Morgengebet

**Freitag, 4. Juli,** 8.15 Uhr, Turmkapelle Ligerz (monatlich am ersten Freitag im Sommerhalbjahr).

#### Mittagstisch für Alleinstehende

**Donnerstag, 10. Juli,** 12.00 Uhr, Pfrsaal Twann.

#### Voller Mond am Pilgerweg

**Samstag, 12. Juli,** 23.30 Uhr, Turmkapelle Ligerz. Singlustige NachtschwärmerInnen willkommen! Mit Rolf-Dieter Gangl.

#### KirchenKino

**Donnerstag, 24. Juli, 19.45 Uhr,** Pfrsaal Twann. Gezeigt wird der Film «Like Father, like Son» von Hirokazu Kore-eda (Japan 2013). Ryota und seine Frau Midori erfahren, dass ihr sechsjähriger Sohn Keita nicht ihr eigenes Kind ist. Zwei Babys waren im Spital nach der Geburt vertauscht worden. Die Frage stellt sich, wollen sie und das andere betroffene Elternpaar den vermeintlichen gegen den wirklichen Sohn eintauschen? Nach sechs Jahren Kindheit? Wunderbar leicht kreist der Japaner Hirokazu Kore-eda um die Fragen, was es heisst, Eltern zu sein und was Kind. Eine Geschichte, die sinnlich und besinnlich berührt. Brigitte Affolter freut sich auf einen spannenden Kinoabend.

#### Morgensingen

**Mittwoch, 2., 9., 16., 23. und 30. Juli,** 6.00 Uhr, Turmkapelle Ligerz.

#### Fit-Gym für Senioren

Jeweils am **Dienstag, 1., 8., 15., 22. und 29. Juli,** 14.00 Uhr, Pfrsaal Twann. Ruth Egger und ihre Mit-Turnerinnen freuen sich auf Sie!

Hinweis: Der **Thementreff im Redwy** mit Reiko und Roman Mürset macht Sommerpause. Es geht weiter im Herbst 2014 – Hinweise folgen in *reformiert*. und im *Nidauer Anzeiger*.

### KUW

Die Termine der Unter- und Mittelstufe (KUW 3 bis 6) sowie der Oberstufe (KUW 7 bis 9) für das neue Schuljahr 2014/2015 werden Anfang August festgelegt. Die Eltern und SchülerInnen werden Mitte/Ende August entsprechend informiert. Weitere Informationen können von der Homepage abgerufen werden. Alle Klassen werden zu den jeweiligen KUW-Blöcken schriftlich eingeladen.

### HINWEISE

#### Amtswochen/Pikettdienst im Juli:

**23. Juni bis 6. Juli:** Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).

**7. bis 13. Juli:** Pfr. Bruno Wiher, Grenchen (Tel. 032 652 66 07, Natel 076 460 05 17).

**14. bis 27. Juli:** Pfrn. Brigitte Affolter (Tel. 079 439 50 98).

**28. Juli bis 31. August:** Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).

### HERVORGEHO BEN

#### Kirche und Film

Es war ein ganz besonderer KirchenKino-Abend, den wir im Mai in der Kirche Ligerz haben erleben dürfen. Gezeigt wurde der Film «Verliebte Feinde», die Geschichte der Frauenrechtlerin Iris von Roten, geborene Meyer, und ihres Ehepartners, Peter von Roten. Sie stammt aus einer reformierten Zürcher Familie, er aus einer der alteingesessenen Familien des katholischen Wallis. Ihre Wege haben sich zu Beginn der 1940er-Jahre gekreuzt, als beide an der Universität Bern Jus studierten. Die beeindruckende Geschichte hat der Historiker Wilfried Meichtry anhand von Gesprächen mit der Tochter des Ehepaars, Hortensia von Roten, mit noch lebenden Zeitzeugen, vor allem aber anhand der über 1200 Briefe zusammengetragen, die sich das Paar während seiner gemeinsamen Jahre geschrieben hat. Des nicht einfachen Sujets hat sich der Regisseur Werner Swiss Schweizer, zu Hause in Schernelz, angenommen. Die Themen des Paares Meyer-von Roten – Rechte der Frauen, sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Raum, Umgang mit unterschiedlicher Konfessionszugehörigkeit, persönliche und berufliche Freiräume, Sinn einer Armee, u.a. – sind nach wie vor aktuell, immer wieder präsent. Der Diskurs, den beide zeitlebens führten, ist sowohl auf gesellschaftlicher als auch auf privater Ebene noch lange nicht beendet. Daher ist es wichtig, dass auch die Institution Kirche die Möglichkeit bietet, diesen Diskurs in ihren Räumen lebhaft, kritisch und konstruktiv auszutragen und weiterzuführen.

Das Medium Film hat gesellschaftspolitische, christliche Themen immer wieder aufgegriffen und greift sie weiterhin auf. Es zeigt Geschichten von Menschen, von ihrem Leben und von dem, was darüber hinausgeht. Es ermöglicht dem Zuschauer den Einblick in Welten, die sonst verschlossen bleiben würden. Es trägt mittels der kritischen Auseinandersetzung mit eher sensiblen Themen zu deren Enttabuisierung bei. Kaum eine Kirchgemeinde, die heute nicht in ihrer Agenda Filme zeigt, die nicht unbedingt in den Mainstream passen. Es werden Filme gezeigt, die rechts und links des Weges liegen und damit den persönlichen Horizont der Zuschauer weiter werden lassen. Das Kino ist ein Ort für ungeahnte Entdeckungsreisen. Auf eine andere Weise sind Kirche, Theologie und Religion dies auch. Es gilt hier wie dort, der Kraft der Entdeckung, der sinnlichen Wahrnehmung Raum zu geben. Es sind Institutionen wie die internationale Filmorganisation *Interfilm*, die seit vielen Jahren den Dialog zwischen Kirche und Film führen und fördern. *Interfilm* ist präsent an internationalen Filmfesttagen – vor allem europaweit, bietet Filmschaffenden und Vertretern unterschiedlicher Religionen eine Plattform des Austauschs. Brigitte Affolter engagiert sich seit vielen Jahren bei *Interfilm*, und von ihrem Engagement profitiert unsere Kirchgemeinde. Merci, liebe Brigitte!

KATRIN KLEIN

### VORGESTELLT

#### Werner Swiss Schweizer

Es ist ein Vergnügen, Swiss zuzuhören. Um ihn in dieser Ausgabe von *reformiert* vorzustellen, traf ich ihn in der Gartenbeiz des Restaurants Räblus. Dort, wo sich das Herzstück des Rebbaus Räblus befindet: der Weinkeller, betrieben von Ruth Wyseier und Werner Swiss Schweizer, beide wohnhaft in Schernelz, mitten in den Rebbergen. Vater und Grossvater Schweizer sind stolze Arbeiter bei «von Roll», bewegen sich in einem vom Katholizismus geprägten Arbeiter-Milieu, das den jungen Svizzera (die Grosseltern waren die einzige Schweizer Familie im von-Roll-Block; die italienischen Spielkameraden nannten den kleinen Werner gleich «il svizzero») zutiefst prägt. Der Katholizismus spielt in den ersten Jahren von Swiss eine wesentliche Rolle. Bewusst wird ihm das jedoch erst, als die Familie vom katholischen Kanton Luzern ins reformierte Jegenstorf im reformierten Kanton Bern zieht. Ein Umzug in die Diaspora. Es gilt vor allem für den Vater, die katholische Identität um keinen Preis aufzugeben. Auf eigenen Wunsch geht Swiss nach der regulären Schulzeit und dem erfolgreichen Absolvieren des Spezialkurses nach der 8. Klasse ins Internat der schweizerischen Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee am Zugersee.

Diese Zeit, der Unterricht bei kritischen Lehrern, die Film- und Theatergruppe, die Schenkung einer Kameraausrüstung an die Schule, um die Theaterprojekte filmisch festzuhalten, die kritische Auseinandersetzung mit dem Katholizismus – so weit, dass bei guter Begründung ein Dispens von der Messe möglich war –, bilden die Grundlage für den weiteren Lebensweg.



Mit all diesen Erfahrungen im Gepäck zieht Swiss nach der Matura Mitte der 1970er-Jahre Richtung Zürich; begleitet von regelmässigen kleineren Filmprojekten. Neben dem Studium der Soziologie ist er weiterhin hinter der Videokamera und am Schneidetisch aktiv. Das Filmen wird sein Sujet. Er tut das, was der Leiter der Filmhochschule in München dem damals 20-jährigen Swiss beim Aufnahmegeräch ans Herz gelegt hat: «Sie sind noch so jung. Gehen Sie raus und sammeln Sie Erfahrungen!» Mit Gleichgesinnten gründet er den genossenschaftlich organisierten Videoladen Zürich, knüpft Kontakte zu Video-Filmern in Deutschland, absolviert sein Soziologie-Studium, dokumentiert mit den KollegInnen den Aufbruch der Jugend im Zürich der frühen 1980er-Jahre. Das umfangreiche Filmmaterial mündet in Filme wie «Video uf de Gass» (1979) und «Züri brännt» (1980). Sozial und politisch motivierte Medienarbeit, die Dokumentation der Aktionen vor Ort, mit dem filmischen Auge eine Zeit des Aufbruchs festhalten, das kennzeichnete die Arbeit der Genossenschaftler.

Seit dieser Zeit bereichert Swiss als kritischer Regisseur, Drehbuchautor und Produzent der Dschoint Ventschr Filmproduktion die Filmlandschaft der Schweiz. Eine Kostprobe aus seiner aktuellen Arbeit bot der Film «Verliebte Feinde», der an Auffahrt in der Kirche Ligerz gezeigt wurde. Wir warten gespannt auf weitere Projekte und sehen uns wieder ... in der Räblus, in den Schernelzer Reben, im KirchenKino.

KATRIN KLEIN

#### Adressen

##### Sigristinnen

**Kirche Ligerz:** Anita Geser, Dorfgasse 53, 2514 Ligerz, 079 602 93 21, anita.geser@bluewin.ch.

Peter und Silvia Jost, Fluhaackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch

**Kirche Twann:** Daniel und Monika Halter, Clos des Mottes 7B, 2715 Monible, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 171 49 53 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

#### Besuchsdienst

Heidi Ruder, Chrosweg 3, 2513 Twann, 032 315 13 55.

#### Wünschen Sie einen Besuch?

Dann können Sie sich gerne bei Pfrn. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.